

Aufnahme von Kindern aus der Ukraine in der Kindertagesbetreuung

**Impulspapier mit pädagogischen
und alltagspraktischen Informationen und Tipps**

Neuanfang

*„Etwas Neues beginnt für alle Beteiligten: Für die, die unterwegs sind,
und für die, die aufnehmen. Es liegt an der Haltung, dem Wort und der tatkräftigen
Hand jedes Einzelnen, dass daraus etwas Gutes wird.“*

(Wilma Osuji, Flucht und Migration, Themenkarten 2016, Don Bosco Medien GmbH, München)

Gerne möchten wir Ihnen im Folgenden einige alltagspraktische Impulse für die pädagogische Gestaltung der Aufnahme, Bildung und Betreuung von Kindern aus der Ukraine und deren Familien in die Kindertagesbetreuung geben.

Zunächst möchten wir uns auf folgende Themen beschränken:

- Umgang mit sprachlichen Barrieren
- Eingewöhnung
- Trauma
- Ansprechpartner & digitale Informationsquellen

„Offenheit lässt dich mit deinen Mitmenschen vertraut werden. Diese Vertrautheit gibt deinem Leben einen neuen Sinn.“

(Helmut Walch)

*„Offen sein für den Anderen...
...Offen sein für eigene Gedanken und Gefühle...
...Offen sein für das, was der andere mitbringt...“*

(Wilma Osuji, Flucht und Migration, Themenkarten 2016, Don Bosco Medien GmbH, München)

Umgang mit sprachlichen Barrieren

Ein Problem ist zunächst vielerorts die Sprache. Hier sind in der Praxis kreative Lösungen gefragt. Kitas nehmen in der Willkommenskultur für geflüchtete Kinder und Familien eine wichtige Rolle ein. Häufig ist die Kita der erste Ort, an dem Kinder und Familien mit Einheimischen in engeren Kontakt kommen und ein Stück Normalität erfahren können. Im Folgenden möchten wir Ihnen stichpunktartig einige Ideen benennen:

- Nutzen Sie die Sprachschätze in Ihrer Kita bzw. Kirchengemeinde!
Eltern, Großeltern, ehrenamtliche oder hauptamtliche Mitarbeiter*innen der Kirchengemeinde bzw. Kita für alltägliche und wenig sensible Themen als Dolmetscher nutzen
- Professionelle Dolmetscher (Sprachmittler*innen) für sensible und persönliche Themen nutzen
Infos und Kontakte erhalten Sie unter folgendem Link: <https://integration.haus-der-kleinen-forscher.de/hintergrund/weiterfuehrende-links/dolmetscher-sprachmittlerangebote/bayern>.
- Für die alltägliche Kommunikation in der Kita mit Kindern und Eltern ist die Arbeit mit visuellen Materialien und erläuternden Bildern sehr hilfreich. Frei nach dem Motto „ein Bild sagt mehr als tausend Worte“ können Sie diese nutzen um sprachliche Barrieren zu überwinden und sich dadurch Unterstützung in der Kommunikation mit den Eltern holen. Eine mögliche Idee ist das „Bildbuch: Kita-Alltag“ vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend das Sie unter folgendem Link finden: <https://sprach-kitas.fruehe-chancen.de/themen/zusammenarbeit-mit-familien/bildbuch-kita-alltag/>

In der Beschreibung auf der Homepage des Ministeriums heißt es: Das „*Bildbuch: Kita-Alltag*“ beinhaltet auf 78 Seiten anschauliche Zeichnungen typischer Situationen und Abläufe aus dem Kita-Alltag. Wie kann ich mein Kind in der Kita anmelden? Was passiert in der Eingewöhnung? Wie sieht ein normaler Tagesablauf in der Kita aus? Was muss ich beachten, wenn mein Kind krank ist? Mithilfe der Bilder können Erzieherinnen und Erzieher die Abläufe und Regeln in der Kita erklären. Bilder mit Gegenständen wie Wechselwäsche oder Brotdosen zeigen, was die Kinder für die Kita mitbringen müssen. Ein Kalender und eine Uhr zum Ausklappen helfen, Organisatorisches zu klären.“

Darüber hinaus gibt es mittlerweile viele verschiedene Bildkarten zu verschiedenen die Kita betreffenden Themenbereichen von verschiedenen Verlagen, die käuflich erworben werden können. Zum Beispiel im Herder Verlag oder Verlag an der Ruhr.

Selbstverständlich können Sie sich je nach zeitlichen und personellen Ressourcen auch eigenes Bildmaterial in Form von Fotografien oder eigenen Zeichnungen erstellen und im Alltag zu Nutzen machen. Dies ist die individuellste und dadurch unter Umständen zielführendste Methode.

- Weitere Ideen und konkrete (digitale) Materialien zur Überwindung sprachlicher Barrieren, sowie Unterstützung für Übersetzungen finden Sie unter folgendem Link <https://www.nifbe.de/component/themensammlung?view=item&id=566:linksammlung-angebote-fuer-die-kommunikation-mit-familien-mit-fluchterfahrungen>
- Laden Sie die Eltern zum gemeinsamen Tun und Erleben ein. Über gemeinsames Handeln und das eigene Miterleben des Kita-Alltages vor Ort entsteht ein tiefes Vertrauen. Eltern wird so ermöglicht die Kita auf Augenhöhe kennenzulernen und Einblicke in unser System der frühkindlichen Bildung und Betreuung zu gewinnen. Darüber hinaus ist dies eine aktive Willkommenskultur und zeigt den Familien, dass es ernstgemeint ist, sie als Teil der Gemeinschaft einzuladen.

Konkrete Tipps für den pädagogischen Alltag kurz zusammengefasst: Namen korrekt aussprechen und schreiben. Interesse an bestimmten Begriffen der Herkunftssprache zeigen. Familiensprachen in der Kita sichtbar und hörbar machen. Kinder und Eltern direkt ansprechen und durch Gebärden unterstützen. Bilder, Fotos, Videos nutzen. Fremdsprachige Materialien anschaffen und nutzen. Mehrsprachige Rituale im Alltag einfließen lassen. Eltern aktiv in den Alltag der Kita mit einbeziehen. Menschen aus dem Umfeld der Kita mit ihren Sprachschätzen einbeziehen und für den Kita-Alltag nutzen. Mitarbeiter nicht deutscher-Muttersprache in ihrer Muttersprache kommunizieren lassen.

„Aufgeschlossenheit ist der Schlüssel zum Verständnis für einander.“

(Ernst Ferstl)

*„Aufgeschlossen sein.
Aus gewohntem Gleise heraus.
Umdenken.“*

(Wilma Osuji, Flucht und Migration, Themenkarten 2016, Don Bosco Medien GmbH, München)

Eingewöhnung (ukrainischer Kinder in die Kita)

Die geflüchteten Familien haben in ihrer Heimat alles zurückgelassen und ggf. schreckliche Erfahrungen gemacht. Nun sind sie in einem Land angekommen, in dem vieles neu und unbekannt ist. Darüber hinaus quält die Familien häufig die Sorge um Familienmitglieder, Verwandte und Freunde die in der Ukraine zurückgeblieben sind, sowie verschiedene Zukunftsängste. Deshalb ist es sehr wichtig, dass Kinder und Eltern in der Kita einen sicheren Ort vorfinden, an dem sie sich gut aufgenommen fühlen können und wo ihnen mit Offenheit, Geduld, Respekt und Empathie begegnet wird.

Eine sichere Beziehung ist gerade für Kinder mit Fluchterfahrung der Schlüssel zum Wohlfühlen und Ankommen in der neuen Kita und dem neuen Land. Deshalb ist der Aufbau und Erhalt feinfühler Beziehungen die Kernaufgabe der Kita, indem Sie die individuellen Signale, Bedürfnisse und Rhythmen der Kinder feinfühlig wahrnehmen und auf diese angemessen eingehen. Deshalb ist eine äußerst sensible und flexible Eingewöhnung das A und O bei der Aufnahme und Integration von Kindern und Familien mit Fluchterfahrung. Nehmen Sie sich Zeit die kulturellen Hintergründe der jeweiligen Familie, deren Fluchtgeschichte und individuellen Bedürfnisse kennenzulernen und entwickeln Sie gemeinsam passgenaue und individuelle Eingewöhnungsmodelle. Verstehen Sie sich und Ihr Team dabei als Wegbegleiter in ein neues und anderes Leben.

Darüber hinaus hilft den Kindern und Familien eine klare Struktur. Ein fester Raum zum Ankommen, eine feste Bezugsperson, eine schrittweise Steigerung der Betreuungszeit, eine schrittweise Einführung zu offenen Konzepten und Funktionsräumen, sowie eine verständliche und überschaubare Anzahl an Regeln.

Wenn alles zu fremd und neu ist, kann es unter Umständen sehr lange dauern, bis die Kinder tatsächlich ankommen. Verschiedene Anker können Kindern helfen, von dort aus das Neue zu erkunden. Als Anker dient alles was die Kinder direkt anspricht, ihnen vertraut ist und Sicherheit schenkt, wie z.B. der eigene Name, ein Büchlein mit Fotos und ersten Worten, Fotos der Familie, ein Wort, ein Lied, ein Kinderbuch, ein Kuscheltier...

Bei der praktischen Gestaltung der Eingewöhnung können die Tipps und Impulse aus dem vorherigen Punkt „Umgang mit sprachlichen Barrieren“ Sie unterstützen.

Bereiten Sie auch die „Bestandskinder“ auf die Ankunft der neuen Kinder vor und thematisieren Sie ggf. je nach Alter, Interesse und Bedürfnissen der Kinder das Thema Krieg in der Ukraine, wenn Sie es als hilfreich und notwendig erachten.

Folgende Links können Ihnen hierbei hilfreich sein, um mit den Kindern über das Thema Krieg zu sprechen. Entweder in Vorbereitung auf die Eingewöhnung und Aufnahme von Kindern aus der Ukraine oder aber, wenn dieses Thema auf anderen Wegen Einfluss auf Ihren pädagogischen Alltag nimmt oder für die Kinder derzeit wichtig ist. Einige Seiten stellen ihre Infos auch in mehreren Sprachen zur Verfügung.

- <https://www.hanisauland.de/wissen/lexikon/grosses-lexikon/u/ukraine-krieg>
- <https://www.brk.de/aktuell/ukraine/umgang-mit-kindern.html>
- <https://www.dkjs.de/aktuell/meldung/news/wie-erklaert-man-kindern-krieg/>
- <https://www.biwb-berlin.de/reden-ueber-krieg/>
- <https://www.servicestelle-jugendschutz.de/2022/02/mit-kindern-und-jugendlichen-ueber-krieg-reden/>
- <https://www.wdrmaus.de/extras/mausthemen/ukraine/index.php5>

„Zwischen Lachen und Spielen werden die Seelen gesund“

(Arabische Weisheit)

Trauma

Kitas haben einen frühkindlichen Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag, sowie eine familienergänzende und unterstützende Funktion. Therapeutische Ansätze sind in der Kita durch pädagogische Fachkräfte ausgeschlossen. Allerdings ist ein Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit die individuelle Begleitung des Kindes unter Berücksichtigung seiner Lebensgeschichte. In diesem Rahmen sollten Kitas Kindern mit Fluchterfahrung und/oder traumatischen Erfahrungen die Chance geben in eine normale und geschützte Kindheit zurückzukehren, in der sie sich sicher und geborgen fühlen können.

Deshalb ist es für Kitas wichtig sich vorab auf Traumatisierungen einzustellen, indem sie Handlungsschritte bzw. Notfallpläne gemeinsam im Team entwickeln, Trauma Therapeuten bzw. psychologisch besetzte Beratungsstellen im Umfeld der Kita ausfindig machen und sich mindestens eine pädagogische Fachkraft im Team Hintergrundwissen über Trauma, Traumareaktionen und Trauma-Pädagogik im Rahmen einer Fort- oder Weiterbildung aneignet.

Was können Sie als Kita für belastete bzw. traumatisierte Kinder tun?

Sicherheit und Geborgenheit:

- Erleben realer äußerer Sicherheit
- Kind sein dürfen (Freundschaften, Spielen, Spaß und Freude)
- Einschätzbarkeit und Kontrollierbarkeit (Regeln, Tagesablauf, Rituale, Zuverlässigkeit)
- Zugehörigkeit
- Vermittlung von Geborgenheit durch Gestaltung der Räume

Atmosphäre des Willkommenseins:

- Wertschätzung, Offenheit und Unterstützung
- Ressourcen und Fähigkeiten des Kindes in den Blick nehmen

Handlungsfähigkeit ermöglichen:

- Pädagogischen Alltag so gestalten, dass die Kinder die Anforderungen auch erfüllen können
→ positives Selbstbild
- Erfahrungen der Selbstwirksamkeit ermöglichen
- Partizipation

Selbstwahrnehmung unterstützen:

- z.B. Angebote der körperlichen Wahrnehmung (z.B. psychomotorische Angebote, Naturerlebnisse)

Bewusster Umgang mit bindungsrelevanten Situationen:

- Bewusste Gestaltung der Eingewöhnung und Übergänge
- Sichere Bindung an Bezugserzieher(in)

Was können Sie als Kita für die Familien belasteter bzw. traumatisierter Kinder tun?

- Beziehung und Vertrauen aufbauen; gemeinsam Möglichkeiten erschließen wie die Eltern ihrem Kind eine sichere Basis sein können
- Beratung über und Vermittlung an Trauma-Therapeuten oder zu psychologisch besetzten Beratungsstellen

Entwicklung von konkreten Handlungsschritten und Notfallplänen:

- Wie gestalten wir die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zu Eltern?
- Wie reagieren wir professionell auf die Äußerung belastender Gefühle von Kindern?

Allgemeine Verhaltenstipps für Pädagoginnen und Pädagogen:

- Zeigen Sie dem Kind, dass sein Verhalten/seine Reaktion ganz normal ist (traumatisierende Situation war verrückt, nicht das Kind)
- Annahme des guten Grundes, für das Verhalten des Kindes: Kinder haben auf Grund ihrer Biografie sehr gute Gründe auftretende Verhaltensweisen zu zeigen
- Sorgen Sie gut für sich selbst

Wo liegen die Grenzen der Kita?

- ➔ Pädagog*innen sind keine Expert*innen für Trauma!
- Keine Diagnose und Therapie
- Therapeutische Ansätze sind ausgeschlossen

Links zu weiterführenden Informationen, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten zum Thema Trauma:

- <https://www.refugio-muenchen.de/veranstaltungen/fortbildungen/>
- https://www.faps-fernstudium.de/kurse/kurs?event_id=8429
- <https://integration.haus-der-kleinen-forscher.de/themen/trauma>

Weiterführende Materialien und Informationen

Krieg und Frieden in der Kita: stetig aktualisierter Themenschwerpunkt des Niedersächsischen Instituts für Frühkindliche Bildung und Entwicklung rund ums Thema Flucht. Praxisnahe Informationen, mit direktem Bezug auf die aktuelle Situation in der Ukraine und die daraus entstehenden Herausforderungen für Kitas. (Fachtexte und Veranstaltungshinweise rund ums Thema)

<https://www.nifbe.de/2093-krieg-und-frieden-in-der-kita>

Verschiedene Übersetzungen Kita-relevanter Themen und Formulare

<https://www.awo-brandenburg.de/Uebersicht-zu-den-Formularen-886771.html>

Ankommen nach der Flucht in der Kita: Worauf es ankommt (Haus der kleinen Forscher):

<https://integration.haus-der-kleinen-forscher.de/themen/trauma/interview-wie-kann-ich-einem-traumatisierten-kind-helfen>

Allgemeine pädagogische und konzeptionelle Informationen und Impulse zur Aufnahme, Bildung und Betreuung von Kindern mit Fluchterfahrung

<https://www.nifbe.de/infoservice/aktuelles/1053-kita-ort-der-vielfalt-ort-der-sicherheit>

https://www.dkjs.de/fileadmin/Redaktion/Wege_zur_WillkommensKITA_4.Auflage_web.pdf

Literatur und Bilderbücher zum Thema Krieg, Flucht, Liebe und Friede

<https://www.evkitabayern.de/magazin/magazin-detail/aus-aktuellem-anlass-materialien-zum-thema-krieg-flucht-liebe-und-frieden>

Das **Nationale Zentrum Frühe Hilfen (NZFH)** hat für diese Zielgruppe eine Übersicht an Beratungsangeboten und wichtigen Informationen, die auf Ukrainisch zur Verfügung stehen, zusammengestellt. Die Liste enthält auch Angebote auf Russisch und Englisch, da viele Geflüchtete aus der Ukraine diese Sprachen beherrschen: <https://www.elternsein.info/alltag-mit-kind/hilfe-ukraine/beratung-und-informationen-fuer-familien-aus-der-ukraine/>

Informationsmöglichkeiten vor Ort:

Die meisten Städte und Landkreise in Bayern informieren über ihre Homepage über wichtige Themen für geflüchteten Menschen aus der Ukraine, sowie für Bürgerinnen und Bürger über Hilfsangebote und andere häufig gestellte Fragen.

Ermutigung

„Egal wie lange es regnet, die Sonne wird wieder durch die Wolken scheinen.“

(Khalil Gibran)

Quellenangaben:

https://www.nifbe.de/images/nifbe/Aktuelles_Global/nifbe_Postkarten_12Stk_web.pdf

https://www.dkjs.de/fileadmin/Redaktion/Wege_zur_WillkommensKITA_4.Auflage_web.pdf

<https://www.rund-um-kita.de/sprache-als-wegbegleiter-in-die-neue-kita/>

<https://inklusion.hypothesen.org/3449>

<https://www.kinderzeit.de/news-detail-praxis/schoen-dass-ihr-da-seid-das-erzieherinnenbuch-4817.html>

<http://www.vfuks.de/wp-content/uploads/%E2%80%9EWas-brauchen-Kinder-die-traumatische-Erlebnisse-hatten%E2%80%9C.pdf>

<https://www.nifbe.de/component/themensammlung?view=item&id=535:hilfe-fuer-traumatisierte-fluechtlingskinder-in-der-kita&catid=293>

<https://integration.haus-der-kleinen-forscher.de/themen/trauma/interview-wie-kann-ich-einem-traumatisierten-kind-helfen>

Gebet

Unser Gott,
es ist Krieg in der Ukraine.

Jeden Tag sehen wir die schrecklichen Bilder im Fernsehen.
Wir möchten, dass dieser Krieg aufhört,
dass die Menschen in Frieden leben können,
dass niemand Angst haben muss.

Wir wissen:

Krieg soll auch nach deinem Willen nicht sein.

Du bist ein Gott des Friedens.

So gib uns immer wieder Mut, für Frieden einzutreten
und Wege des Friedens zu suchen.

Gib uns Hoffnung, dass der Krieg nicht das letzte Wort behält,
lass die Sehnsucht nach Frieden unser Handeln prägen.

Bitte gib den Menschen in Russland Mut,
um sich für Frieden und gegen Krieg stark zu machen.

Lass die Menschen in der Ukraine spüren,
dass sie nicht im Stich gelassen sind,
tröste sie, wo sie nicht mehr weiterwissen.

Lass sie und uns alle an der Hoffnung festhalten,
dass der Krieg nicht das letzte Wort behält.

Lass die Menschen, die aus ihrer Heimat flüchten mussten, erfahren,
dass sie in Sicherheit sind und freundlich aufgenommen werden.

Sei du mit deiner Liebe bei uns allen.

Amen

(Pfarrerin Susanne Menzke)